

Mit der Workshop-Reihe laden das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der Technischen Universität Dortmund und die Wider Sense TraFo gGmbH gemeinsam dazu ein, (ehemalige) Sakralbauten, insbesondere in den ländlichen Räumen, als Orte der Kultur und als Kulturelles Erbe zu entdecken und zu reflektieren.

Das Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der Technischen Universität Dortmund, namentlich das Arbeitsgebiet Kunstgeschichte und Kulturelle Bildung, bringt eine langjährige Erfahrung der gemeinsamen Workshops und Projekte zu Sakralräumen und deren Bedeutung als Kulturelles Erbe in einer weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft mit. Regelmäßig finden sich insbesondere Forschende, Lehrende, Studierende, Kirchengemeinden, Schüler:innen und Lehrer:innen, Museen und andere Kulturinstitutionen zusammen, um gemeinsam nachzudenken, zu experimentieren und Projekte zu entwickeln, durchzuführen und zu begleiten.

Die Wider Sense TraFo gGmbH ist Trägerin des Projekts „Kirchturmdenken. Sakralbauten in ländlichen Räumen: Ankerpunkte lokaler Entwicklung und Knotenpunkte überregionaler Vernetzung“, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Sie möchte in diesen Workshops lokale Projekte unterstützen und vernetzen: Die Workshops wollen erstens mit fachlichen Kompetenzen sowie neuen methodischen Herangehensweisen an Kulturelles Erbe und dessen Vermittlung bekanntmachen. Zweitens können einzelne Projekte untereinander zu ausgewählten Themen vernetzt werden.

Ausgangspunkt der Workshops sind Modellprojekte, die am Institut für Kunst und Materielle Kultur/Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der Technischen Universität Dortmund (maßgeblich unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Welzel) in den letzten fünfzehn Jahren entwickelt und realisiert wurden. Sie treiben einerseits die kunsthistorische Sachforschung zu Kirchen und ihren Ausstattungen voran – ein Fundus, auf den nun zurückgegriffen werden kann. Andererseits bringen sie aktuelle, interdisziplinäre und internationale Forschung an die Orte und in die ländlichen Räume und machen sie dort zugänglich. Dabei wird regelmäßig der Brückenschlag zu und der Austausch mit Projekten und dem Engagement vor Ort zum Erhalt von Kirchen und ihren Ausstattungen gesucht. Hieran sollen die geplanten Workshops anknüpfen. Sie verbinden thematische Informationen sowie Anregungen mit dem Gespräch über konkrete Orte und konkrete Projekte.

Im Laufe des Jahres 2020 hat sich gezeigt, dass diese Choreografien auch unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie belastbar und adaptierbar sind. Deshalb versprechen sie, ebenfalls im Jahr 2021 erfolgreich eingesetzt werden zu können und zugleich als Matrix auch für die Zeit danach zur Verfügung zu stehen. Als digitale Veranstaltungen geplant, ermöglichen die Workshops die Begegnung, den Austausch und das Voneinander-Lernen von Projekten aus verschiedenen Regionen/Bundesländern sowie den Austausch mit Studierenden und weiteren Interessierten.

„KIRCHTURMDENKEN“

Eine digitale Workshop-Reihe zu Sakralbauten
als Kulturelles Erbe im 21. Jahrhundert

2. Staffel

Veranstalter:

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
der Technischen Universität Dortmund
in Kooperation mit Wider Sense TraFo gGmbH

Leitung:

Dr.-Ing. Silke Haps und Prof. Dr. Barbara Welzel

WORKSHOPS und **TERMINE**

Denkmalwerte | 24.09.2021 | 16 – 19 Uhr

Leitung: Dr. Martin Bredenbeck, Dr. Silke Haps, Prof. Dr. Barbara Welzel

Dieser Workshop möchte im Gespräch unterschiedlicher Akteure – ein Denkmalpfleger, eine Bauforscherin, eine Kunsthistorikerin und die Teilnehmenden des Workshops – zentrale Denkmalwerte diskutieren: Alterswert, Kunstwert, Geschichtswert, Streitwert. Was bedeuten diese Wertzuweisungen? Welche Rolle spielen sie in gegenwärtigen Debatten? Was decken diese Wertzuweisungen ab und was lassen sie offen? Und welche Bedeutung kommt ihnen in Vermittlungskontexten zu?

Kirchen als Erinnerungsorte | 02.10.2021 | 15 – 18 Uhr

Leitung: Dr. Silke Haps und Prof. Dr. Barbara Welzel

Kirchen sind vielfältige Erinnerungsorte. Für die vormoderne Tradition spielen „Memoria“ (Erinnerung als soziale und religiöse Praxis) und die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten eine alles durchwebende Rolle. In diesen Kontext gehört auch das Ablasswesen, das in der Reformationgeschichte zu einem der entscheidenden Konfliktpunkte erklärt wurde. Noch heute – etwa auch im Reformationjubiläum – wird es oft mit Befremden und Unverständnis belegt. Doch ist mindestens die mittelalterliche Gesellschaft nicht ohne „Memoria“ zu verstehen: und damit bildet dieses Phänomen auch eine Bedeutungsschicht der Kirchen, der umgebenden Kirchhöfe sowie der Kunstwerke und Kirchengeschichten.

Textile Künste in den Kirchengeschichten | 13.11.2021 | 15 – 18 Uhr

Leitung: Prof. Dr. Birgitt Borkopp-Restle, Dr. Silke Haps, Prof. Dr. Barbara Welzel

Textilien spielen eine unverzichtbare Rolle im kirchlichen Leben: die Gewänder der Zelebranten, Antependien oder Altardecken und andere mehr. Sie sind – gerade in der katholischen Welt – aus besonders kostbaren Geweben gefertigt worden, die den globalen Luxusgütertransfer bezeugen. Immer wieder sind es dann aber lutherische Gemeinden, die mittelalterliche Textilschätze überliefert haben. Mit Farben und abgestufter Prachtentfaltung wird das Kirchenjahr rhythmisiert. In Museen, aber eben auch in Kirchengeschichten kommt den Paramentenschätzen (den textilen Kirchengeschichten) eine oft übersehene, gleichwohl jedoch kaum zu überschätzende Bedeutung zu. Der Workshop möchte in diese faszinierende Welt einführen.

Was macht eigentlich Denkmalpflege? | 20.11.2021 | 15 – 18 Uhr

Leitung: Dr. Martin Bredenbeck, Dr. Silke Haps, Prof. Dr. Barbara Welzel

Denkmalpflege ist einerseits konkretes Tun vor Ort, andererseits ist sie in rechtlichen Koordinaten geregelt, umfasst Behörden, Expert:innen, Regeln und vielschichtige Kommunikationsprozesse. In dem Workshop sollen dieses Geflecht vorgestellt und die arbeitsteilige Praxis erläutert werden. Wie wird ein Gebäude Denkmal? Welche Kriterien müssen erfüllt sein? Wer entscheidet das? Zugleich soll diskutiert werden, inwiefern und warum Denkmalpflege ihrerseits ein wichtiges Vermittlungsthema im Kontext des Erhalts von Kulturellem Erbe ist.

Bauforschung und Baubeschreibung | 03.12.2021 | 16 – 19 Uhr

Leitung: Dr. Silke Haps und Prof. Dr. Barbara Welzel

Bauforschung als Methode einer genauen und achtsamen Befassung mit einem Bauwerk in seiner materiellen Wirklichkeit: Dies eignet sich, um genaues Beobachten (Stichwort: „Schule des Sehens“) einzuüben, um das materielle Objekt als Quelle kennen und lesen zu lernen, um das „Vetorecht“ der Dinge zu entdecken (wenn Hypothesen und Deutungen durch Befunde widerlegt werden) und so auch quasi nebenbei zu erfahren, was eine wissenschaftsbasierte Erzählung von bloßer Meinung unterscheidet. Zugleich soll dieser Workshop das Beschreiben von Gebäuden einüben. Das Spektrum reicht von Grundriss- und Aufrissanalysen über Bautypologien bis hin zu Terminologien: Kompetenzen, die für Führungen vor Ort unverzichtbares Werkzeug sind.

//Die Teilnahme ist kostenfrei.//

Wir bitten um Anmeldung per Email unter Angabe des Betreffs „Kirchturmdenken“,
Workshop + Terminangabe(n) an: huber@widersense-trafo.org

